



Rheinland-Pfalz

STRUKTUR- UND
GENEHMIGUNGSDIREKTION
NORD

NATURA 2000

Bewirtschaftungsplan

(BWP-2012-08-N)

Teil B: Maßnahmen

FFH 5309-305 „Asberg bei Kalenborn“

IMPRESSUM

Herausgeber: Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord
Stresemannstraße 3-5
56068 Koblenz

Bearbeitung: Planungsbüro Hilgers
Dipl.-Biologe Jörg Hilgers
Brunnenstraße 13
56761 Hambuch
Version: {1.0}
Zuletzt geändert: 26.09.2017

Koblenz, September 2017



Dieser Bewirtschaftungsplan wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms PAUL unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, durchgeführt.

Inhaltsverzeichnis

1	Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsziele und Maßnahmen.....	4
2	Zielkonflikte / Synoptische Betrachtung, Prioritäten	7
3	Erläuterungen zur Ziele- und Maßnahmenplanung	8
3.1	Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E)	8
3.2	Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E)	9
3.3	Verbesserungsmaßnahmen (V)	9
4	Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Gesamtgebiet	10
5	Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Offenland	11
6	Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Wald	12
7	Empfehlungen für weitere Maßnahmen	15
8	Ausblick / Offene Fragen	15
9	Fazit	15
10	Literatur / Referenzen	16

Anlagen

⇒ Karte zur Ziel- und Maßnahmenplanung (1 Teilkarte)

1 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsziele und Maßnahmen

Erhaltungsziel nach der Landesverordnung über die Erhaltungsziele in Natura 2000-Gebieten

Erhaltung oder Wiederherstellung von Laichgewässern für die Gelbbauchunke mit vielfältigem Landlebensraum.

Ableiten von Zielen und Maßnahmen für Lebensraumtypen (LRT) und Arten

LRT-Code	Ziele und Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsmaßnahmen für die Lebensraumtypen
3150	Eutrophe Stillgewässer Zentrales Ziel für diesen Lebensraumtyp im FFH-Gebiet ist die Erhaltung und Verbesserung des einzigen Bestandes im Bereich des östlichen großen Stillgewässers. Aufgrund der Verlandung und Beschattung durch Ufergehölze besteht hier trotz eines derzeit guten Erhaltungszustandes akuter Handlungsbedarf. Ein weiteres Ziel ist die Wiederherstellung des Lebensraumtyps im Bereich des weiter westlich liegenden, mittlerweile stark verlandeten, mittleren Gewässers am Asberg. Geeignete Maßnahmen sind: • Dringliche Beseitigung von Ufergehölzen und Freistellung der Böschungen am östlichen Stillgewässer, • Neuanlage von Flachwasserbereichen im Bereich eines stark verlandeten Röhrichts am östlichen Stillgewässer, • Regelmäßige Freistellung von Ufergehölzen in notwendigen Zeiträumen. Im Bereich des mittleren Stillgewässers sind folgende Maßnahmen zur Wiederherstellung des LRTs geeignet: • Beseitigung von Ufergehölzen und Freistellung der Böschungen, • Neuanlage bzw. -modellierung eines Verlandungsgewässers.
8150	Silikatschutthalden Ziel ist die Erhaltung der bestehen Blockschutthalden an den Böschungen im Bereich des östlichen Stillgewässers. Die Silikatschutthalden sind Bestandteil größerer Biotopkomplexe in den ehemaligen Abgrabungsbereichen, die in ihrer Gesamtheit zu erhalten und zu entwickeln sind. Als Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahme ist hier vorrangig die regelmäßige Beseitigung des Gehölzaufwuchses durchzuführen.
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation Ziel ist die Erhaltung der bestehenden Felswand am westlichen Stillgewässer in ihrer derzeitigen Ausprägung. Gesonderte Maßnahmen in dem beschatteten und z.T. bewaldeten Bestand sind nicht erforderlich. Bei einer Etablierung typischer Vegetation besteht noch Entwicklungspotenzial für den Lebensraumtyp im Bereich der Böschungen und Felswände an den beiden weiteren Stillgewässern. Wie die Silikatschutthalden sind die Silikatfelsen mit einer Zuordnung zum Lebensraumtyp 8220 Bestandteil größerer Biotopkomplexe in den ehemaligen Abgrabungsbereichen, die in ihrer Gesamtheit zu erhalten und zu entwickeln sind.

9110	Hainsimsen-Buchenwälder Ziele sind die langfristige Erhaltung und ökologische Verbesserung des flächenmäßig größten Lebensraumtyps im Gebiet sowie die Erreichung einer möglichst ausgeglichenen Altersklassenverteilung. Dafür ist der Hainsimsen-Buchenwald so zu bewirtschaften, dass er sowohl bezüglich seines flächigen Umfangs als auch hinsichtlich seines günstigen Erhaltungszustands erhalten bleibt. Diese Ziele müssen mit wirtschaftlichen Erwägungen in Einklang gebracht werden. Die Bewirtschaftung der Buche soll grundsätzlich naturnah weitergeführt werden. Homogene Bestände sollen langfristig zur Erhöhung der Biodiversität zu stärker strukturierten Wäldern entwickelt werden. Die Erhaltung der wenigen im Gebiet vorhandenen starken Baumhölzer (Ökokontoflächen im Osten), die wesentliche Habitatbestandteile für den Artenschutz darstellen, ist von hoher Bedeutung. Wichtiges Element ist das Vorkommen von Höhlen- und Horstbäumen, von Starkbäumen mit Bruch- und Faulstellen oder mit Pilzbesiedelung sowie von starkem Totholz. Dementsprechend sind solche Bäume, oder Bäume bei denen erkennbar ist, dass sie solche Strukturen entwickeln werden, als wertvoller Bestandteil dieser Wälder zu erhalten. Die Umsetzung kann z.B. im Rahmen des BAT-Konzeptes (Konzept zum Umgang mit Biotopbäumen, Altholz und Totholz) erfolgen (im Staatswald verbindlich; im Kommunal- und Privatwald wird eine Vorgehensweise analog des Konzeptes empfohlen und kann hier als Kompensation bzw. im Ökokonto anerkannt werden). Grundsätzlich sollen die Hainsimsen-Buchenwälder aus standorttypischen Baumarten bestehen. Gemäß FCK-LANA-Papier können bei Wald-LRT durchschnittlich 20 % nicht lebensraumtypische Baumarten den lebensraumtypischen Gehölzarten beigemischt sein, ohne den „günstigen“ Erhaltungszustand zu verlieren. Truppweise Beimischungen von nicht lebensraumtypischen Baumarten sind akzeptabel, nur Arten wie die Roteiche (<i>Quercus rubra</i>) oder Robinie (<i>Robinia pseudacacia</i>), die praktisch keine Bedeutung als Lebensraum für die heimische Tierwelt haben, sollten nicht eingebracht werden. Geeignete Maßnahmen sind: • Naturnahe Waldbewirtschaftung zum Erhalt bzw. zur Entwicklung alters- und strukturdieser Bestände, • Umsetzung BAT-Konzept: - Erhalt und Förderung von Alt- und starkem Totholz, - Erhalt und Förderung von Horst- und Höhlenbäumen, - Kein Kahlschlag, • Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft, • Frühzeitige Auswahl und Begünstigung von Zukunftsbäumen zur Schaffung zusätzlicher Strukturen, • Zur Förderung der Biodiversität sollten standortgemäße Mischbaumarten (z.B. Eiche) erhalten oder gefördert werden, wenn der langfristige Erhalt dieser Baumart mit angemessenem Aufwand möglich erscheint. Die ökologisch erwünschte Differenzierung in der Lichtführung des Bestandes sowie in der Durchmesserspreitung der Bäume erhöht die Biodiversität, • Seltene Baumarten wie z.B. Eibe oder Tanne sollten zur Förderung der biologischen Vielfalt begünstigt und erhalten werden, • Möglichst sukzessive Entfernung und Verzicht auf Anbau nicht lebensraumtypischer Baumarten (v.a. Roteiche, Robinie), • Aufbau von artenreichen und gestaffelten Waldrandzonen und Waldinnenrändern, • Vermeidung einer flächigen Befahrung der Bestände; im Bedarfsfall Anlage von Rückegassen; Reduzierung von Wegebaumaßnahmen und Wegebefestigungen auf ein erforderliches Minimum. Die konkrete Maßnahmenplanung erfolgt im Rahmen der Forsteinrichtung.
--------------------	--

9130	Waldmeister-Buchenwald Ziele sind die langfristige Erhaltung und ökologische Verbesserung der flächenmäßig kleinen Bestände des Lebensraumtyps im Gebiet sowie die Erreichung einer möglichst ausgeglichenen Altersklassenverteilung. Dafür ist der Waldmeister-Buchenwald so zu bewirtschaften, dass er sowohl bezüglich seines Umfangs als auch hinsichtlich seines günstigen Erhaltungszustands erhalten bleibt. Maßnahmen sind analog zu den Hainsimsen-Buchenwäldern durchzuführen (s.o.). Zur Förderung seltener Baumarten können vereinzelt zusätzlich solche Arten in den Beständen gefördert werden, die basische Böden lieben, z.B. Elsbeere oder Speierling. Die konkrete Maßnahmenplanung erfolgt im Rahmen der Forsteinrichtung.
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder Dieser Lebensraumtyp ist im FFH-Gebiet nur sehr kleinflächig auf älteren Blockschutthalden vorhanden. Wesentliches Ziel ist daher die Sicherung der Linden-Blockschuttwälder nahe dem westlichen Stillgewässer. Aufgrund der Seltenheit und der flächenmäßig nur sehr kleinen Bestände mit ungünstigem Erhaltungszustand ergibt sich eine hohe Schutznotwendigkeit. Eine natürliche Entwicklung der Wälder durch Nutzungsverzicht auf Teilflächen <u>oder</u> eine extensive naturnahe Nutzung ist anzustreben. Langfristig soll sich eine ausgeglichene Altersklassenverteilung einstellen. Grundsätzlich gelten die Vorgaben einer naturnahen Waldbewirtschaftung, wie sie bereits für die Buchenwälder beschrieben wurden (s.o.). Wichtiges Element ist das Vorkommen von Höhlen- und Horstbäumen, von Starkbäumen mit Bruch- und Faulstellen oder mit Pilzbesiedelung sowie von starkem Totholz. Dementsprechend sind solche Bäume, oder Bäume bei denen erkennbar ist, dass sie solche Strukturen entwickeln werden, als wertvoller Bestandteil dieser Wälder zu erhalten. Die Umsetzung kann z.B. im Rahmen des BAT-Konzeptes (Biotopbäume, Altholz und Totholz) erfolgen. Nach Möglichkeit und in Abstimmung mit den Waldeigentümern sollten Waldrefugien eingerichtet werden. Dabei sollten besonders schattige, steile Schluchtbereiche in Verbindung mit Felsen ausgewählt werden. Weiteres Entwicklungspotenzial für den Lebensraumtyp besteht im Bereich weiter nördlich angrenzender Pionierwälder auf ehemaligen Abgrabungshalden mit Blockschutt. Die konkrete Maßnahmenplanung erfolgt im Rahmen der Forsteinrichtung.
91E0*	Erlen- und Eschenauenwälder (Weichholzaunenwälder)* Eine Besonderheit des FFH-Gebietes stellen kleine Erlen- und Eschenquellwälder im Verbund mit kleinen, überwiegend temporär wasserführenden Quellbächen dar. Ziele sind die langfristige Erhaltung und ökologische Verbesserung der flächenmäßig kleinen Bestände des Lebensraumtyps im Gebiet. Geeignete Maßnahmen sind: • In vorhandene Bestände bzw. Entwicklungsflächen entlang der Quellbäche: Zulassen einer natürlichen Entwicklung durch Nutzungsverzicht auf Teilflächen <u>oder</u> extensive naturnahe Nutzung, • Erhaltung der Bestände mit standortgerechten Baumarten wie Esche oder Schwarz-Erle, • Wiederherstellen einer natürlichen Gewässerdynamik der begleitenden bzw. abführenden Quellbäche, künftig keine Begradigung und Umgestaltung der Quellbäche mehr, Verschließen von Entwässerungsgräben, • Möglichst sukzessiver Umbau unmittelbar angrenzender Nadelholzforste in

	standortgerechte Laubmischwälder mit entsprechender Entschädigung.
--	--

Arten	Ziele und Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsmaßnahmen für die Anhang II-Arten der FFH-Richtlinie
Gelbbauchunke <i>(Bombina variegata)</i>	Als ehemalige regionale Metapopulation sind Erhalt und Entwicklung der Gelbbauchunken-Bestände am Asberg von zentraler Bedeutung. Wesentliches Ziel ist daher die Verbesserung des nur noch als schlecht (C) einzustufenden Erhaltungszustandes. Geeignete Maßnahmen sind: • Dringliche Beseitigung von Ufergehölzen und Freistellung der Böschungen am östlichen Stillgewässer, • Neuanlage von Flachwasserbereichen im Bereich eines stark verlandeten Röhrichts und der Uferzonen am östlichen Stillgewässer, für den langfristigen Erhalt der Population ist eine regelmäßig anthropogen initiierte Dynamik erforderlich, • Rückführung auf Rohbodensituation durch maschinelle Maßnahmen (Bagger / Raupe), • Regelmäßige Freistellung von Ufergehölzen in notwendigen Zeiträumen, • Sicherung und Neuschaffung von Klein- und Kleinstgewässern (Tümpel, Fahrspuren, Gräben) an Waldwegen im ganzen FFH-Gebiet. Im Bereich des mittleren Stillgewässers sind folgende Wiederherstellungsmaßnahmen durchzuführen: • Beseitigung von Ufergehölzen und Freistellung der Böschungen, • Neuanlage bzw. -modellierung eines Verlandungsgewässers. Das FFH-Gebiet wurde zum Schutz der Gelbbauchunke ausgewiesen. Aufgrund des fortgeschrittenen Lebensraumverlustes und der Beeinträchtigungen besteht akuter Handlungsbedarf für die Erhaltungs-, Wiederherstellungs- und Verbesserungsmaßnahmen.

2 Zielkonflikte / Synoptische Betrachtung, Prioritäten

	Zielkonflikte (zwischen LRT und zwischen LRT und Anhang II-Arten und Arten der Vogelschutzrichtlinie bzw. sonstigen Arten) Lösungen und prioritärer Handlungsbedarf
LRT 3150 Eutrophe Stillgewässer - Gelbbauchunke <i>(Bombina variegata)</i>	Die Vorkommen der Gelbbauchunke sind von sehr hoher Bedeutung für das Schutzgebiet und stark gefährdet. Es besteht hoher Handlungsbedarf aufgrund der fortschreitenden Verlandung in Teilbereichen des östlichen Stillgewässers, das als Lebensraumtyp 3150 ausgewiesen wurde. Hierdurch ergibt sich folgender Zielkonflikt: Die Gelbbauchunke benötigt vegetationsarme Flachwasserzonen und ist auf die ständige Neuanlage bzw. Neuschaffung solcher Pionierbereiche angewiesen. Hierdurch kommt es aber zur Verdrängung bzw. zum Verlust relevanter Verlandungsvegetation des Lebensraumtyps 3150. Er erreicht seine beste und artenreichste Ausprägung erst nach Überschreiten der Pionierphase und ist dann allerdings nicht mehr als Lebensraum für die Gelbbauchunke geeignet. Grundsätzlich ist bei einem guten Biotopmanagement die gleichzeitige Entwicklung oder Erhaltung des Lebensraumtyps und der Gelbbauchunkenpopulation im östlichen Stillgewässer durch eine Zonierung möglich. Die tieferen Zonen des Gewässers mit Unterwasser- und Schwimmblattvegetation können erhalten bleiben, während in den Randbereichen Flachwasserzonen als Le-

	bensraum für die Gelbbauchunke erhalten und (neu) entwickelt werden. Sowohl Lebensraumtyp als auch Art werden weiterhin durch flankierende Maßnahmen wie Gehölzfreistellung der Uferzonen oder Neugestaltung von bereits komplett verlandeten Bereichen mit Röhrichten und Ufergebüsch gefördert. Aufgrund der hohen Bedeutung sind die Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen für die Gelbbauchunkenpopulation am Asberg gegenüber anderen Schutzgütern generell prioritär umzusetzen.
--	--

3 Erläuterungen zur Ziele- und Maßnahmenplanung

3.1 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E)

Abgrenzung von größeren Ziel- und Maßnahmenräumen mit dem Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand („A“ und „B“ nach dem LANA-Bewertungsschema) zu erhalten und aus einem ungünstigen Zustand „C“ einen günstigen Erhaltungszustand „B“ nach LANA-Bewertungsschema wiederherzustellen bzw. den ökologischen Erfordernissen von Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der Regel auf Gebietsebene oder übergeordneter Raumebene ausreichend Rechnung zu tragen.

Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

Die Abgrenzung der Ziel- und Maßnahmenräume ist nach einheitlichen Zielvorgaben (z.B. Schwerpunkträume, Räume ähnlicher Funktion im Verbund, potentieller Gesamt- raum von Metapopulationen) erfolgt und im Text begründet. Dabei wurde eine Minimierung bzw. Auflösung von Zielkonflikten vorgenommen.

Hier wurden verschiedene Lebensraumtypen (LRT) und Arten in einem Planungsraum zusammengefasst.

Die dem Planungsraum zugeordneten Ziele kommen mehr oder weniger vielen dort vorkommenden Arten und LRT zugute. Die Ziele sind miteinander vereinbar. Falls hier Konflikte zwischen den Zielen für unterschiedliche Arten aufgetreten sind, wurden sie durch räumliche Entzerrung der Maßnahmen (flächenhafte und linienhafte Maßnahmen, z.B. Randstreifen) gelöst.

Arten:

- die eine weite Verteilung haben,
- mobil sind,
- relativ unspezifische Ansprüche haben.

Lebensraumtypen (LRT):

- Fast alle LRT, d.h. alle LRT, für die keine Fixpunkte im Maßnahmenbereich rot abgegrenzt werden (siehe Punkt 2),
- Im Wald wird mit Zielvorgaben gearbeitet, die sich auf die Gesamtverkommen der LRT im Gebiet beziehen (Betrachtung der Summe der LRT im Gebiet).

Handlungsbedarf:

Ist hier in der Regel vorhanden.

3.2 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E)

Abgrenzung von kleineren Ziel- und Maßnahmenräumen mit dem Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand („A“ und „B“ nach dem LANA-Bewertungsschema) zu erhalten und aus einem ungünstigen Zustand „C“ einen günstigen Erhaltungszustand „B“ nach LANA-Bewertungsschema wiederherzustellen bzw. den ökologischen Erfordernissen von Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der Regel auf Gebietsebene oder übergeordneter Raumebene ausreichend Rechnung zu tragen.

Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

Kleinräumig, herausragende, besonders wichtige sowie besonders bedeutende Flächen (besonderer Sicherungsbedarf).

Was ist mit herausragenden, besonders wichtigen sowie besonders bedeutenden Flächen gemeint?

Arten:

- Besondere (lokale) Ausbreitungszentren (z.B. herausragendes Optimalhabitat, entscheidender Kernraum, Ausbreitungszentren von Metapopulationen),
- besondere Prioritäten, z.B. einzige Vorkommen im Land, im Naturraum, im Natura 2000-Gebiet,
- besondere „Hot Spots“ der standortgerechten Vielfalt.

Lebensraumtypen (LRT):

- Landesweit sehr seltene LRT,
- besonders artenreiche oder strukturell herausragende Ausprägungen eines LRT,
- herausragende Vorkommen im FFH-Gebiet (in der Regel eine Auswahl der Bestände mit Erhaltungszustand A),
- besondere „Hot Spots“ der standortgerechten Vielfalt.

Handlungsbedarf:

Ist hier „immer“ vorhanden. Handlungsbedarf kann auch nur Beobachtung bedeuten.

Rot oder in der Farbe Orange abgegrenzte Maßnahmenräume werden mit Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen belegt

(Erhaltungsmaßnahmen und -ziele schließen auch Wiederherstellungsmaßnahmen und -ziele mit ein)

3.3 Verbesserungsmaßnahmen (V)

Optionale, wünschenswerte Maßnahmen, die zur Verbesserung bzw. Entwicklung des aktuellen „guten Zustands“ (B) in oder in Richtung eines „hervorragenden Zustands“ (A) dienen; d.h. eine Verbesserung der ökologischen Erfordernisse des Gesamtbestands im Gebiet.

Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

- Abgrenzung von in der Regel größeren Planungs- oder Potenzialräumen,
- Konkrete Flächenabgrenzung, wenn eindeutig eine Verbesserung auf dieser einen Fläche möglich ist,
- Schwerpunkt auf Verbesserung des Erhaltungszustandes „B“ in Richtung „A“ bezogen auf das Gesamtgebiet,
- Betrachtungsebene: Verbesserung der ökologischen Erfordernisse des Gesamtbestands im Gebiet (auch fallweise Neuanlage oder Renaturierung oder Dynamisierung in einem Raum, z.B. zur Stärkung des Biotopverbunds).

Arten und Lebensräume:

potenziell alle

Handlungsbedarf:

Kein zwingender Handlungsbedarf

4 Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Gesamtgebiet

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.

Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

LRT und Arten, für die der Zielraum abgegrenzt ist

9110 Hainsimsen-Buchenwälder
9130 Waldmeister-Buchenwälder
9180 Schlucht- und Hangmischwälder
91E0* Erlen- und Eschenauenwälder
Gelbbauchunke

Z001 – Maßnahmen: 13.1 / 13.6 / 13.8 / 13.10 / 13.15 – Zieltyp orange

Wo:

Gesamte Wald-Lebensraumtypfläche im FFH-Gebiet

Begründung der Abgrenzung:

Allgemeine Ziele der Waldbewirtschaftung in den FFH-Lebensraumtypen 9110 und 9130 sowie 9180* und 91E0*, die zur Erhaltung des guten Zustandes dienen, gelten für die ganze LRT-Waldfläche.

Ziele:

- Erhaltung des derzeitigen Anteils an Buchenwäldern unterschiedlicher Altersklassen im Gesamtgebiet,
- Erhaltung von Alt- und Biotopbäumen (Höhlenbäume, Quartierbäume von Fledermäusen, stehendes und liegendes Totholz),
- Erhaltung und Entwicklung von Klein- und Kleinstgewässern (Tümpel, Fahrspuren, Gräben) an Waldwegen als Lebensraum für die Gelbbauchunke im ganzen FFH-Gebiet.

Maßnahmenvorschläge:

- Naturnaher Waldbau auf der gesamten Lebensraumtyp-Fläche unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände,
- Langfristiges Ziel ist die Erreichung einer möglichst ausgeglichenen Altersklassenverteilung zur dauerhaften Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für LRT und Arten. Hierzu kann es bei unausgebalancierten Altersstrukturen erforderlich sein, in überproportional vorhandene ältere Altersstufen verstärkt einzugreifen, um die Verjüngung zu fördern. Dabei ist sicherzustellen, dass die wertgebenden Arten in dauerhaft überlebensfähigen Populationen erhalten bleiben,
- Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft in den genannten LRT,
- Anwendung des BAT-Konzepts zur Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, besonders von Höhlen-, Alt- und Horstbäumen (im Staatswald verbindlich; im Kommunal- und Privatwald wird Vorgehensweise analog des Konzeptes empfohlen, kann hier als Kompensation bzw. im Ökokonto anerkannt werden),
- Gezielte Anlage von Klein- und Kleinstgewässern (Tümpel, Fahrspuren, Gräben) an Waldwegen als Lebensraum für die Gelbbauchunke im Rahmen der Wegeunterhaltung.

9110 Hainsimsen-Buchenwälder 9130 Waldmeister-Buchenwälder 9180* Schlucht- und Hangmischwälder 91E0* Erlen- und Eschenauenwälder Gelbbauchunke	Z002 – Maßnahmen: 13.1 / 13.7 / 13.9 / 13.11 /13.15 – Zieltyp grün Wo: Gesamte Waldfläche im FFH-Gebiet Begründung der Abgrenzung: Gesamtgebiet: Optionale Maßnahmen zur Entwicklung der Waldflächen innerhalb und außerhalb bestehender Lebensraumtyp-Flächen unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit ggf. im Rahmen von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. Ziele: • Langfristige Entwicklung der wertgebenden Strukturen im Gebiet, • Weitere Erhöhung des Anteils von Alt- und Biotopbäumen, Förderung von Alt- und Totholzstrukturen, • Förderung der Gelbbauchunke, • Vermehrung der natürlichen Waldgesellschaften durch den Umbau von mit nicht standortgerecht bestockten Flächen in Flächen mit standortgerechten Baumarten. Maßnahmenvorschläge: • Schaffen von Zonen, die der natürlichen Entwicklung überlassen werden (z.B. im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen), • Nutzungsverzicht einzelner Alt-, Horst- oder Biotopbäume mit entsprechender Entschädigung, • Etablierung der lebensraumtypischen Waldgesellschaften (v.a. 9110, 9130, 91E0*) auf Flächen, die bisher mit Nadelwald bestockt sind, vor allem im Bereich von Bachtälchen.
---	--

5 Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Offenland

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.

Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

LRT und Arten, für die der Zielraum abgegrenzt ist	
3150 Eutrophe Stillgewässer 8150 Silikatschutthalden Gelbbauchunke	Z003 – Maßnahmen: 9.4, 9.8, 17.4, 19.4, 21.0 – Zieltyp rot Wo: Östliches Stillgewässer mit Böschungen und Felswänden. Begründung der Abgrenzung: Reproduktionsraum der Gelbbauchunke am Asberg, ehemalige Metapopulation. Daneben noch Vorkommen der Lebensraumtypen 8150 und 3150. Ziel: Erhaltung der Population und Wiederherstellung von Teillebensräumen. Als wichtige (ehemalige) Metapopulation ist eine Aufwertung des Erhaltungszustandes (derzeit schlecht (C), Ziel gut bis hervorragend (B oder A) anzustreben.

	Maßnahmenvorschläge: • Beseitigung von Gehölzaufwuchs im gesamten Zielraum. Regelmäßige Freistellung alle 3 bis 5 Jahre, bei Bedarf auch in kürzeren Zeitintervallen, • Initiale Neuanlage von Flachwasserzonen am großen Stillgewässer, • Initiale Neuanlage von Gewässern in der Randzone bzw. im Bereich von Röhrichten und Ufergebüschten bzw. allen geeigneten Standorten. Generell müssen Laichgewässer der Gelbbauchunke sonnig und vegetationsfrei sein. Die Wassertiefe sollte zeitweise mehr als 15 cm, aber nicht mehr als 50 cm betragen, • Regelmäßige Neuanlage der o.a. Gewässerstrukturen; zum Erhalt der Gelbbauchunkenpopulation ist eine regelmäßige anthropogene Dynamik Grundvoraussetzung.
8150 Silikatschutthalden Gelbbauchunke	Z004 – Maßnahmen: 3.8, 9.8, 17.3, 19.3, 21.0 – Zieltyp orange Wo: Mittleres Stillgewässer mit Böschungen und Felswänden. Begründung der Abgrenzung: Mögliches Laichgewässer / Teillebensraum für die Gelbbauchunke am Asberg. Daneben noch Potenzial zur Entwicklung von Silikatschutthalden. Ziel: Wiederherstellung von potenziellen Laichgewässern für die Gelbbauchunke. Maßnahmenvorschläge: • Beseitigung von Gehölzaufwuchs im ganzen Zielraum. Regelmäßige Freistellung alle 3 bis 5 Jahre, bei Bedarf auch in kürzeren Zeitintervallen, • Initiale Neuanlage von Flachwasserzonen am Stillgewässer, • Regelmäßige Neuanlage der o.a. Gewässerstrukturen; zum Erhalt der Gelbbauchunkenpopulation ist eine regelmäßige anthropogene Dynamik Grundvoraussetzung.

6 Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Wald

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.

Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

9180* Schlucht- und Hangmischwälder	Z005 – Maßnahmen: 13.1, 13.7, 13.15 – Zieltyp orange Wo: Bewaldeter Bereich südlich des westlichen Stillgewässers. Begründung der Abgrenzung: Einzige Bestände des Lebensraumtyps 9180* im FFH-Gebiet. Weiteres Entwicklungspotenzial. Ziele: • Langfristige Entwicklung der wertgebenden Strukturen im Gebiet, • Erhöhung des Anteils von Alt- und Biotopbäumen; Förderung von Alt- und Totholzstrukturen, • Nach Möglichkeit Vermehrung der natürlichen Waldgesellschaften durch den
--	--

	Umbau von mit nicht standortgerecht bestockten Flächen in Flächen mit standortgerechten Baumarten. Maßnahmenvorschläge: • Naturnaher Waldbau auf der gesamten Fläche unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände, • Nutzungsverzicht einzelner Alt-, Horst- oder Biotopbäume mit entsprechender Entschädigung, • Entwicklung von Kernzonen (Bereiche mit Lebensraumtyp 9180*), die der natürlichen Entwicklung überlassen bleiben, Nutzungsverzicht z.B. im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen oder mit entsprechender Entschädigung.
9180* Schlucht- und Hangmischwälder 9110 Hainsimsen-Buchenwälder 9130 Waldmeister-Buchenwälder	2006 – Maßnahmen: 13.1, 13.7, 13.15 – Zieltyp grün Wo: Bewaldeter Bereich nördlich mittlerem und östlichem Stillgewässer am Asberg. Begründung der Abgrenzung: Zum Teil ehemalige Abgrabungsbereiche mit Blockschutthalden. Hohes Entwicklungspotenzial für die Lebensraumtypen 9180*, 9110 und 9130. Ziel: • Langfristige Entwicklung der wertgebenden Strukturen im Gebiet, • Weitere Erhöhung des Anteils von Alt- und Biotopbäumen; Förderung von Alt- und Totholzstrukturen, • Vermehrung der natürlichen Waldgesellschaften durch den Umbau von nicht standortgerecht bestockten Flächen in Flächen mit standortgerechten Baumarten. Maßnahmenvorschläge: • Naturnaher Waldbau auf der gesamten Fläche unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände, • Schaffen von Zonen (Bereiche mit hohem Entwicklungspotential für den LRT 9180*), die der natürlichen Entwicklung überlassen werden. Nutzungsverzicht z.B. im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen oder mit entsprechender Entschädigung, • Nutzungsverzicht einzelner Alt-, Horst- oder Biotopbäume mit entsprechender Entschädigung, • Etablierung der lebensraumtypischen Waldgesellschaften (v.a. 9110, 9130, 9180*) auf Flächen, die bisher mit Nadelwald bestockt sind, vor allem im Bereich von Bachtälchen.
91E0* Erlen- und Eschenauenwälder 9110 Hainsimsen-Buchenwälder	2007 - 2010 – Maßnahmen: 9,3, 9.6, 10.1, 13.1, 13.15 – Zieltyp orange Wo: Kleinere Teilräume am Asberg mit Erlen- und Eschen-Quellwäldern. Begründung der Abgrenzung: Naturnahe Quellbereiche mit kleinen Beständen von Erlen- und Eschenquellwäldern. Ziele: • Langfristige Entwicklung der wertgebenden Strukturen im Gebiet, • Zulassen einer natürlichen Entwicklung durch Nutzungsverzicht auf Teilflächen <u>oder</u> extensive naturnahe Nutzung, • Erhöhung des Anteils von Alt- und Biotopbäumen; Förderung von Alt- und Totholzstrukturen,

	- Nach Möglichkeit Vermehrung der natürlichen Waldgesellschaften durch den Umbau von nicht standortgerecht bestockten Flächen in Flächen mit standortgerechten Baumarten. Maßnahmenvorschläge: - Naturnaher Waldbau auf der gesamten Fläche unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände, - Schaffen von Kernzonen (Bereiche mit Vorkommen des Lebensraumtyps 91E0*), die der natürlichen Entwicklung überlassen bleiben, Nutzungsverzicht auf Teilflächen z.B. im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen oder mit entsprechender Entschädigung, - Wiederherstellen einer natürlichen Gewässerdynamik der begleitenden bzw. abführenden Quellbäche, künftig keine Begradigung und Umgestaltung der Quellbäche, Verschließen von Entwässerungsgräben, - Möglichst sukzessive Entfernung von Nadelholzbeständen und Umwandlung in standortgerechte Laubmischwälder.
91E0* Erlen- und Eschenauenwälder 9110 Hainsimsen-Buchenwälder	2011 – Maßnahmen: 9.3, 9.6, 10.1, 13.1, 13.15 – Zieltyp grün Wo: Kleiner Teilraum am Asberg mit Erlen- und Eschen-Quellwäldern. Begründung der Abgrenzung: Naturnahe Quellbereiche mit kleinen Beständen von Erlen- und Eschenquellwäldern. Ziele: - Langfristige Entwicklung der wertgebenden Strukturen im Gebiet, - Zulassen einer natürlichen Entwicklung durch Nutzungsverzicht auf Teilflächen <u>oder</u> extensive naturnahe Nutzung, - Erhöhung des Anteils von Alt- und Biotopbäumen; Förderung von Alt- und Totholzstrukturen, - Vermehrung der natürlichen Waldgesellschaften durch den Umbau von nicht standortgerecht bestockten Flächen in Flächen mit standortgerechten Baumarten. Maßnahmenvorschläge: - Naturnaher Waldbau auf der gesamten Fläche unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände, - Schaffen von Kernzonen (Bereiche mit Vorkommen des Lebensraumtyps 91E0*), die der natürlichen Entwicklung überlassen bleiben, Nutzungsverzicht z.B. im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen oder mit entsprechender Entschädigung, - Wiederherstellen einer natürlichen Gewässerdynamik der begleitenden bzw. abführenden Quellbäche, künftig keine Begradigung und Umgestaltung der Quellbäche, Verschließen von Entwässerungsgräben, - Möglichst sukzessive Entfernung von Nadelholzbeständen und Umwandlung in standortgerechte Laubmischwälder.

7 Empfehlungen für weitere Maßnahmen

Umweltbildung	Die Forstwege und Pfade am Asberg werden mäßig stark frequentiert und eignen sich daher zur Umweltbildung. Durch entsprechende Hinweisschilder an den Wegen könnten landschaftliche Besonderheiten den Besuchern näher gebracht und für Akzeptanz von Naturschutzmaßnahmen (besonders für Gelbbauchunke) und Maßnahmen der Besucherlenkung geworben werden.
Besucherlenkung	Ein Zugang zu den Stillgewässern ist auch weiterhin durch die bestehenden Pfade zu ermöglichen. Hier sollten aber gezielt Hinweistafeln zur Umweltbildung angebracht werden. Auf den weiteren Ausbau von Wegen und Pfaden durch das FFH-Gebiet sollte verzichtet werden. Wanderwegausweisungen bedürfen einer Genehmigung.

8 Ausblick / Offene Fragen

Gelbbauchunke:

Für die Gelbbauchunken-Population am Asberg sind vertiefende Untersuchungen zur Größe, Reproduktion und Vernetzung im Naturraum durchzuführen.

Synergieeffekte mit anderen Planungen / Möglichkeiten der Zusammenarbeit:

Der Asberg ist ein Teilgebiet im Projekt „Stärkung und Vernetzung von Gelbbauchunken-Vorkommen in Deutschland“ des NABU Niedersachsen. Es wird im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt mit Mitteln des Bundesumweltministeriums (BMU) gefördert. Ziel des Projektes ist es, Trittsteine zwischen Lebensräumen anzulegen, um isolierte Populationen der Gelbbauchunke miteinander zu verbinden. Auch soll die Art teilweise wieder angesiedelt und bestehende Populationen gestärkt werden.

Am Asberg ist daher eine enge inhaltliche Abstimmung und gemeinsame Maßnahmenumsetzung durchzuführen.

Großes Mausohr:

Im Zuge von Gutachten zur Fortschreibung des Flächennutzungsplanes – Flächenausweisung für den Bau von Windenergieanlagen im Bereich des Natura 2000 Gebietes „Asberg bei Kalenborn“, Verbandsgemeinde Unkel – wurde u.a. eine Untersuchung der Fledermausfauna durchgeführt. Diese neuen Erkenntnisse, insbesondere der Nachweis des Großen Mausohrs als Anhang II-Art der FFH-Richtlinie, sind im Rahmen der Maßnahmenumsetzung zu beachten. Eine Einarbeitung in den Bewirtschaftungsplan erfolgt im Zuge der Fortschreibung des Plans.

9 Fazit

Am Asberg sind Erhaltung und Entwicklung der Gelbbauchunken-Population zentrale Schutzziele. Aufgrund der Verlandung von bestehenden Gewässern und der fortgeschrittenen Gehölzsukzession in den ehemaligen Abgrabungsbereichen sind erhebliche Beeinträchtigungen vorhanden, jegliche für die Gelbbauchunken essentielle Dynamik fehlt im Gebiet. Es sind daher dringend für die Gelbbauchunke geeignete Maßnahmen wie die Neuanlage von Kleingewässern und vegetationsarmen Flachwasserzonen und Freistellungsmaßnahmen in einem Teil der ehemaligen Abgrabungen durchzuführen.

Hierdurch kommt es auch zu einer Förderung der hier vorkommenden Lebensraumtypen 3150 Eutrophe Stillgewässer, 8150 Silikatschutthalden und 8220 Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation.

Die Ziele für die Wälder mit den Lebensraumtypen 9110 Hainsimsen-Buchenwälder, 9130 Waldmeister-Buchenwälder, 9180* Schlucht- und Hangmischwälder sowie 91E0* Erlen- und Eschenauenwälder beinhalten die langfristige Erhaltung der unterschiedlichen Waldtypen in einem günstigen Zustand. Ergänzend hierzu sollten kleinflächige Vorkommen der Schlucht- und Hangmischwälder sowie Erlen- und Eschenauenwälder ganz von einer Nutzung ausgenommen werden.

10 Literatur / Referenzen

Literatur / Datenquellen	Informationen zu Schutzgebieten, Biotopkomplexen und Biotopen aus dem Landschaftsinformationssystem LANIS http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/ Ministerium für Umwelt Rheinland-Pfalz: „Planung vernetzter Biotopsysteme, Bereich Landkreis Neuwied“ 1993 Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz: „Erfassung der Erhaltungszustände der FFH-Lebensraumtypen, Kartieranleitung (Entwurf)“ Stand 21.1.2011 Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz: „Biotopkataster Rheinland-Pfalz – Erfassung der FFH-Lebensräume, Kartieranleitung“ 2007 Landesforsten Rheinland-Pfalz: Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5309-305 "Asberg bei Kalenborn" Entwurf, Stand 3.9.2012 Daten des Landesamts für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz: Biotopbetreuungsflächen und Vertragsnaturschutzflächen im Gebiet (Shape-Files) Karte der HPNV Daten von Landesforsten Rheinland-Pfalz: Waldfunktionenkarte mit Erläuterungen Shapefiles zu potentiellen Fledermaushabitaten WEFL-Flächen als Shape-Datei Angaben des Biotopbetreuers zu den Artvorkommen Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung (1978): Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 122/123 Köln-Aachen und Blatt 138 Koblenz
Raumreferenzen (u. a. aus LANIS, siehe Inhalte der Standard- datenbögen)	Das FFH-Gebiet liegt vollständig innerhalb des Naturparks Rhein-Westerwald. Naturschutzgebiete und Vogelschutzgebiete überschneiden sich nicht mit dem FFH-Gebiet. Wasserschutzgebiete / Überschwemmungsgebiete: Im Rahmen der Maßnahmenumsetzung ist vom Vorhabensträger zu prüfen, ob Wasserschutzgebiete oder Überschwemmungsgebiete betroffen sind. Bei einer Betroffenheit ist die zuständige Fachbehörde zu informieren und einzubeziehen